

# «Ich will kein Monaco in Zug»

André Wicki steht gegenwärtig dem städtischen Finanzdepartement vor. Nun möchte er sich zum ersten SVP-Stadtpräsidenten wählen lassen.

Harry Ziegler

Er nimmt zum dritten Mal Anlauf. Der Stadtzuger Finanzchef André Wicki will Stadtpräsident werden. Der SVP-Vertreter ist seit 2010 im Stadtrat. Er führte zuerst das Baudepartement und übernahm auf 2019 das Finanzdepartement vom nun scheidenden Stadtpräsidenten Karl Kobelt. Würde der bald 60-jährige die Wahl zum Stadtpräsidenten gewinnen, wäre er der erste Vertreter der SVP in diesem Amt.

Das sei allerdings, betont Wicki im Gespräch, nicht der Antrieb gewesen, um ein drittes Mal anzutreten. Die Partei habe ihn nicht gedrängt, aber angefragt und er habe sich zur Verfügung gestellt. Er antwortet auf die Frage, weshalb er denn kandidiere, wie der langgediente Politiker, der er ist: «Ich bin Stadtzuger und sehr verwurzelt und es macht Freude, für die Zugerinnen und Zuger tätig zu sein.»

## Vorsteher der städtischen Schlüsseldepartemente

Weiter sagt Wicki: «Nachdem ich zuerst das Baudepartement und nun das Finanzdepartement geführt habe, habe ich während 12 Jahren die städtischen Schlüsseldepartemente geführt. In Kombination mit meiner langjährigen Führungserfahrung in der Privatwirtschaft bin ich überzeugt, dass es jetzt die richtige Zeit ist, als Stadtpräsident das Ruder zu übernehmen.»

Amtsmüdigkeit ist für André Wicki kein Thema. Er will, wie er betont, Stadtrat bleiben. Denn «Zug ist ein gueti Stadt», betont er. Es gebe aber noch viel zu tun, damit «wir auch in Zukunft eine gute Stadt bleiben, die sich national und international behaupten kann». Sein Antrieb sei die Jugend. «Sie sollen es auch mal guthaben wie wir.»



André Wicki beim Gespräch in seinem Büro im Stadthaus Zug.

Bild: Maria Schmid (Zug, 19. Juli 2022)

Die Aufgaben des städtischen Finanzchefs umfassen mehr als nur das Einsammeln von Steuergeldern. Wicki blickt als Vorsteher des Departements auf einige sehr gute Jahre zurück. «Es waren ja einige Projekte, die ich für die Stadtzuger Bevölkerung erwerben konnte. Ich denke da an das Restaurant Röthelberg, die Oeschwiese für die Erweiterung des Strandbades und den Zurlaubenhof.»

Der Grosse Gemeinderat hat ein wachsames Auge auf die Finanzen, wie der Finanzchef betont. Was richtig ist. Dennoch: Etwas mehr Geld «hätte ich ge-

ne für den Erwerb von Land oder Liegenschaften ausgegeben, damit wir diese im Bau-recht an die Zuger Baugenossen-schaften hätten abgeben können». Da sei er aber daran, etwas zu erarbeiten.

## Kultur und Zuger Sportmeile

«Zudem», so Wicki, «finde ich, dass wir die städtischen Infrastrukturen mehr unterstützen sollten.» Er spricht die sogenannte Sportmeile in der Zuger Herti aus den 1960er- und 1970er-Jahren an. Vorgesehen ist hier die Sanierung der Sport-

## «Es braucht nicht immer Wachstum auf Biegen und Brechen.»

André Wicki  
Vorsteher Finanzdepartement  
Stadt Zug

anlagen und Garderobengebäude. Die Kultur ist in der Stadt Zug ein Thema, das immer wieder – auch heftig – debattiert wird. Wicki: «Ich finde, die Kultur hat sich in den letzten 30 Jahren unglaublich toll entwickelt.»

Er denkt dabei unter anderem an kulturelle Institutionen wie das Kunsthaus, die Burg Zug, das Casino oder die Galvanik, den EVZ, die Fasnacht oder das Chröpfelimee. Aber auch ans Seefest, den Märliisunntig oder den Stierenmarkt und die Herbstmesse und all die kleineren, nicht minder wichtigen

Veranstaltungen. Was ihm fehlt, «ist eine Erweiterung des Kunsthauses, um all die teilweise weltbekanntesten Kunstwerke auszustellen».

## Wachstum, Verkehr und Steuern

André Wicki hat eine klare Vorstellung davon, wie sich die Stadt Zug entwickeln soll. «Es braucht nicht immer Wachstum auf Biegen und Brechen, ich will kein Monaco! Wo gebaut werden darf, ist definiert. Wir müssen Freiräume schaffen, damit die Stadt lebenswert bleibt.»

Ein Freiraum könnte die Neugasse werden. Wicki ist ein Befürworter eines Zuger Stadttunnels. «Die ganze Schweiz hat Tunnel, um Städte und Dörfer zu umfahren. Das muss doch bei uns auch möglich sein. Ich stelle mir jedes Mal vor, wenn ich durch die Neugasse gehe, wie schön es wäre, wenn die Autos unten durchfahren und wir die Strasse als Fussgängerzone benutzen könnten. Das wäre eine tolle Belebung in Zug.»

## Familien entlasten

Der Kanton Zug plant aktuell die Einführung eines weiteren Steuerpakets. Dieses würde für die Stadt Mindersteuereinnahmen von rund 20 Millionen Franken bedeuten. Für Wicki ist dieses Paket notwendig. Familien werden entlastet, die Einkommens- und Vermögenssteuer sinkt moderat. Diese Massnahmen kommen der Bevölkerung zugute, sie haben mehr Geld zur Verfügung. «Kommt das kantonale Steuerpaket nicht, bin ich für eine Steuersenkung in der Stadt Zug. Das Geld gehört der Bevölkerung.»

Eine Frage hat sich André Wicki in seinem ganzen bisherigen Leben nie gestellt: Ob er in einem anderen Kanton, einer anderen Stadt leben könnte: «Nie und nimmer», lacht er.

## Gratis ins Zuger Open-Air-Kino

**Verlosung** Im Open-Air-Kino an der Seepromenade in Zug läuft heute Abend «**Top Gun: Maverick**». (Edf, 131 Minuten, 2021). Regie: Joseph Kosinski. Darsteller: Tom Cruise, Jennifer Connelly, Miles Teller, Val Kilmer. Handlung: Nachdem er einer der besten Kampfpiloten der US-Marine war, geht Pete «Maverick» Mitchell als Testpilot weiter an seine Grenzen. Beginn: 21.15 Uhr.

Die «Zuger Zeitung» verlost unter ihren Lesern für die Vorstellung fünfmal zwei Tickets. Wählen Sie heute zwischen 11.00 und 11.05 Uhr die Nummer **0800 800 409**. Wenn Sie unter den ersten Anrufern sind, die durchkommen, haben Sie gewonnen. Die Tickets werden an der Abendkasse hinterlegt. Die Abendkasse wie auch das Gelände öffnen um 19 Uhr. (mo)

## Schweizer Physikteam ist Nummer eins – auch dank eines Baarers

Schweizer Schülerinnen und Schüler haben die Physikweltmeisterschaft gewonnen.

Das Schweizer Team bestehend aus dem Baarer David Fankhauser sowie den aus dem Kanton Zürich stammenden Jan Kamm, Anja Christina Duevel, Chengjie Hu und Joel Tan sicherte sich an der Physikweltmeisterschaft die Goldmedaille. Im Final präsentierte das Schweizer Team ihre Lösung zum Problem «Droplet Explosion».

Dabei geht es um die Beschreibung des Phänomens, dass ein Tropfen einer Wassermischung auf der Oberfläche einer hydrophoben Flüssigkeit in kleinere Tröpfchen zerfallen kann. Die Lösung überzeugte die Jury am meisten, sodass die Schweiz sich vor Singapur und Polen den Sieg sicherte. (bier)



Das Schweizer Siegeream (von links): Jan Kamm, David Fankhauser, Chengjie Hu, Joel Tan und Anja Christina Duevel. Bild: PD

## Neuer Leitender Arzt in Baar

**Kantonsspital** Am 2. August hat Christian von der Lippe seine Tätigkeit als Leitender Arzt in der Klinik für Orthopädie und Traumatologie am Kantonsspital Zug aufgenommen. Er ist ein Traumatologe «mit breiter Ausbildung und viel Erfahrung in der Unfallchirurgie», teilt das Kantonsspital mit.

Sein Medizinstudium hat von der Lippe in Lübeck absolviert. Danach arbeitete er als Assistenzarzt in der Klinik für Chirurgie in Uznach sowie in der Klinik für Chirurgie am Kantonsspital Frauenfeld.

Anschließend arbeitete er laut Mitteilung mehr als acht Jahre lang als Leitender Arzt, zu Beginn am Spital Wattwil, danach in Uznach, wo er im Departement Chirurgie 2020 zum Standortleiter Orthopädie und Traumatologie befördert wurde. (bier)